

**ALBRECHT DÜRER'S TAGEBUCH DER
REISE IN DIE NIEDERLANDE: ERSTE
VOLLSTÄNDIGE AUSGABE NACH DER
HANDSCHRIFT JOHANN HAUER'S MIT
EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649717354

Albrecht Dürer's Tagebuch der Reise in die Niederlande: Erste vollständige Ausgabe nach der Handschrift Johann Hauer's mit Einleitung und Anmerkungen by Dr. Friedrich Leitschuh

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

DR. FRIEDRICH LEITSCHUH

**ALBRECHT DÜRER'S TAGEBUCH DER
REISE IN DIE NIEDERLANDE: ERSTE
VOLLSTÄNDIGE AUSGABE NACH DER
HANDSCHRIFT JOHANN HAUER'S MIT
EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN**

DÜRER'S

REISE IN DIE NIEDERLANDE.

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

ALBRECHT DÜRER'S
TAGEBUCH
DER REISE IN DIE NIEDERLANDE.

ERSTE VOLLSTÄNDIGE AUSGABE
NACH DER HANDSCHRIFT JOHANN HAUER'S
MIT EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIEDRICH LEITSCHUH.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1884.

~~21-1370~~
FA4018.8

JAN 7 1985

Summer Grund.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten.

41-24
3497
37

Vorwort.

Eine neue Ausgabe des Tagebuchs Albrecht Dürer's, welches zu den wichtigsten gleichzeitigen Quellen der modernen Kunstgeschichte zählt, bedarf keiner Rechtfertigung.

Seitdem die Hauer'sche Abschrift wieder an das Tageslicht gekommen, fehlte es nicht an Stimmen, welche einen möglichst genauen Abdruck als ein zeitgemässes Unternehmen, ja als ein längst gefühltes Bedürfniss bezeichneten. Und in der That war dies keine blossе Phrase; eine durch Revision des Textes berichtigte Ausgabe that wirklich noth. Friedrich Campe's Reliquien*, die den grössten Theil von Dürer's schriftlichem Nachlass und auch sein Tagebuch publizirten, sind eine literarische Seltenheit geworden, und Moriz Thausing's Werk „Dürer's Briefe, Tagebücher und Reime“**, bietet nur eine, allerdings vorzügliche Uebertragung des Textes in die moderne Schriftsprache.

Die eingehenden Erörterungen in der Einleitung überheben mich, hier sowol auf die Bedeutung des Tagebuchs einzugehen, als auch den durchaus nicht fragwürdigen Charakter der einzig noch existirenden Abschrift ins richtige Licht zu

* Reliquien von Albrecht Dürer seinen Verehrern geweiht. (Nürnberg 1828.)

** Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Renaissance, herausgegeben von R. Eitelberger von Edelberg. III. Bd. (Wien 1872.)

stellen. Und doch glaube ich hier die Bemerkung nicht unterdrücken zu sollen, dass ich nie und nimmer der Ansicht Berechtigung zugestehen kann, Dürer hätte die Eintragung auch nur eines wichtigen Begebnisses, oder gar die Erwähnung einer Seitentour seiner Reise unterlassen. Es ist ja möglich, dass er manche Einnahme und Ausgabe, manches Geschenk und manche Gegengabe stillschweigend übergangen hat, aber im höchsten Grade unwahrscheinlich ist es, dass, als das ursprüngliche Rechnungsbuch seine Bestimmung insofern geändert hatte, als es zum wirklichen Tagebuche geworden war, der Meister sich eine so wesentliche Auslassung zu Schulden habe kommen lassen.

Ob freilich Hauer bei den flüchtigen Memoranden, welche Dürer ganz untermischt zwischen die längern Schilderungen und Betrachtungen hineinwarf, die richtige Reihenfolge des Tagebuchs stets gewahrt hat, müssen wir dahingestellt sein lassen. Aber auch von Hauer glaube ich wenigstens nicht, dass er grössere Auslassungen begangen hat. Somit möchte ich es bezweifeln, ob unser wirklich so grosse Ueberraschungen harren, wenn die seit Jahrhunderten verschollene Urschrift des Tagebuchs wieder aufgefunden würde. Bei aller Hochachtung vor dem Scharfsinne und dem Talent Ephrussi's als Entdecker dünkt es uns deshalb auch, als ob die von ihm neuentdeckte Reise, eine im Tagebuch Dürer's nicht erwähnte Seitentour der niederländischen Reise nach Delft, ein künstliches Gebäude sei, dessen Zusammenfall auch infolge des Umstandes, dass die als Belege der Reise aufgeführten 3 Zeichnungen zwar niederländisch, aber aus dem 17. Jahrhundert sind, unaufhaltbar ist. Wir wollen freilich dabei nicht verkennen, dass die Bestimmung zweifelhafter Handzeichnungen zu den schwierigsten Dingen gehört, und dass auf diesem glatten Boden selbst der Sicherste strucheln kann; aber die Ansicht, dass das Tagebuch in diesem Streite ein wenn auch nicht entscheidendes, so doch gewichtiges Wort mitzusprechen hat, ist gewiss nicht ohne alle Berechtigung.

Es ist hier auch das Nöthige zu bemerken über die Behandlung des Textes. Wir geben einen diplomatisch treuen Abdruck der Hauer'schen Abschrift. Nur in ein paar Fällen wurde zur Erleichterung des Lesens und Verständnisses von derselben abgewichen:

1. Für ü, wenn die " nur u-Zeichen sind (wie so oft im 16. Jahrh.) ist u gesetzt, also fur statt für (vectus est) u. dgl.
2. Da Dürer die Substantiva und auch Verba u. a. bald mit grossen, bald mit kleinen Anfangsbuchstaben schreibt, wurde im Abdruck die Minuskel durchgeführt, wodurch die vielen Eigennamen mit der Majuskel besser hervortreten.
3. Die wirklichen Composita sind auch als solche und nicht getrennt wiedergegeben, also: zollbrieff statt Zoll Brieff.

Diese kleinen Abweichungen thun dem Originale keinen Eintrag und fördern einigermaßen das Verständniss.

Was die Interpunktion anlangt, so entschied ich mich aus folgenden Gründen für Durchführung der modernen. Einmal lag mir nicht die Dürer'sche Urschrift, sondern nur eine Abschrift vor, und dann erschienen Interpunktionen zum bessern Verständnisse für den Leser nothwendig. Hätte mir Dürer's Urschrift vorgelegen, so würde ich freilich in diesem Punkte anders verfahren haben, aber zwecklos scheint es, die Interpunktionslaune Hauer's wiederzugeben und den Lesenden damit einen ganz unbefugten Zwang anzuthun. Die parataktischen Sätze, in denen sich das Tagebuch meist bewegt, sind durch ein Punktum, lose zusammenhängende durch ein Semikolon getrennt.

Was die Sprache Albrecht Dürer's anlangt, so stimme ich W. Schmidt bei, wenn er sagt, Dürer's Stil sei kein Muster in logischer Hinsicht, aber man werde doch auch bei ihm der einfachen Folgerichtigkeit den Vorzug vor einer undeutlichen Construction geben dürfen. Diese Worte gelten zwar den Briefen Dürer's aus Venedig, können aber auch gewissermaßen auf das Tagebuch Anwendung finden, obwohl sich nicht leugnen lässt, dass die Briefe weitaus mehr Un-